

Vortrag 3 \

Ältere Beschäftigte: Personalreserve in Zeiten des Arbeitskräftemangel und des demografischen Wandels

Prof. Dr. Ulrich Walwei, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB

Hierzulande wie auch in vielen anderen Staaten der westlichen Welt kommen die geburtenstarken Jahrgänge zunehmend in die Jahre. Da aufgrund geringer Geburtenraten weniger junge Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt nachrücken als Ältere ausscheiden, sinkt unter sonst gleichen Bedingungen (z.B. ohne Berücksichtigung von Migration) die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte. Gleichzeitig wachsen die Finanzierungsprobleme in der Rentenversicherung, denn insbesondere in den international weit verbreiteten Umlagesystemen zahlen immer weniger Menschen in die Altersvorsorge ein und gleichzeitig wächst auch aufgrund der Alterung der Anteil der Rentenbeziehenden. Vor diesem Hintergrund rückt die Erwerbsbeteiligung älterer Personen zunehmend in den Fokus. Deutschland verzeichnete in den letzten Dekaden bei der Beschäftigung Älterer unter 65 Jahren ein auch im internationalen Vergleich bemerkenswertes Wachstum. Dies gilt aber nicht in gleichem Maße für über 65-Jährige. Es stellt sich die Frage, wie die bereits erschlossenen Potentiale gesichert und weiterentwickelt werden können.

Der Referent

Prof. Dr. Ulrich Walwei ist Vizedirektor am IAB und Honorarprofessor für Arbeitsmarktforschung am Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie der Universität Regensburg.

Er studierte an der Universität-Gesamthochschule Paderborn Volkswirtschaftslehre und promovierte zu rechtsökonomischen Fragen (Dr. rer. pol.). Dort war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am finanzwissenschaftlichen Lehrstuhl von Prof. Dr. Friedrich Buttler. Seit 1988 ist er am IAB tätig. Er war von 1997 – 2007 Leiter des IAB-Forschungsbereichs „Wachstum, Demografie und Arbeitsmarkt“ und ist seit 2003 Vizedirektor des IAB.



Ulrich Walwei ist Mitglied des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingerichteten Rats der Arbeitswelt. Auch gehört er dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit an. Zudem ist er im Universitätsrat der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vertreten.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Arbeitsmarktinstitutionen und -regulierungen, insbesondere der Erwerbsformen und der Beschäftigung Älterer.